



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

07. 08. 1998 / DE

FCI - Standard Nr. 133

BRAQUE FRANÇAIS, TYPE « GASCogne »

(Französischer Vorstehhund, Typus Gascogne)

ÜBERSETZUNG: Frau Michèle Schneider / Offizielle Originalsprache (FR).

URSPRUNG: Frankreich.

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS: 06. 05. 1988.

VERWENDUNG: Vorstehhund.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 7 Vorstehhunde.
Sektion 1.1 Kontinentale Vorstehhunde,
Typ « Braque ».
Mit Arbeitsprüfung.

Der Französische Vorstehhund stellt sich in zwei unterschiedlichen Typen vor, dem großen « Typ der Gascogne » und dem kleinen « Pyrenäentyp ». Beide stammen aus dem Südwesten Frankreichs und den Zentralpyrenäen, wo sie im Reinzustand erhalten geblieben sind.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Vorstehhund von mittleren Proportionen vom Typ Braque; mit Adel, robust und kräftig, jedoch nicht übertrieben schwer gebaut, mit starken Gliedmaßen. Die Hündinnen sind leichter. Die Haut ist weich und recht lose.

WICHTIGE PROPORTIONEN: Die Länge des Fanges ist etwas kürzer als die des Schädels.

KOPF: Ziemlich kräftig, aber nicht zu schwer. Die Begrenzungslinien von Schädel und Fang sind leicht divergent.

OBERKOPF:

Schädel: Nahezu flach oder nur sehr leicht gewölbt mit einer schwach ausgeprägten Mittelfurche. Der Hinterhauptkamm tritt wenig hervor.

Stopp: Stirnabsatz weder eingesenkt noch hervorgehoben.

GESICHTSSCHÄDEL:

Nasenschwamm: Dick, kastanienbraun, mit gut geöffneten Nasenlöchern.

Fang: Nasenrücken breit, rechtwinklig, die Oberlinie manchmal etwas konvex.

Lefzen: Hängend; der Lippenwinkel ist recht faltig.

Kiefer / Zähne: Gebiß vollständig; Zangengebiß wird toleriert.

AUGEN: Gut geöffnet und gut in die Augenhöhle eingebettet; kastanienbraun oder dunkelgelb; freimütiger Blick.

OHREN: Von mittlerer Länge; in Höhe der Augenlinie angesetzt; am Ansatz nicht zu breit; gut den Kopf umrahmend; leicht gefaltet und an der Spitze abgerundet. Die Wangen dürfen in Höhe des Ohransatzes und ein wenig darüber eine oder zwei senkrecht verlaufende Falten aufweisen. Die Ohrspitzen müssen bis zum Ansatz des Nasenschwammes reichen.

HALS: Von guter Länge, im oberen Teil leicht gewölbt und stets mit leichter Wamme.

KÖRPER:

Rücken: Breit, gerade, manchmal etwas lang, stets aber fest.

Lenden: Kurz, muskulös, leicht gewölbt.

Kruppe: Zur Oberlinie leicht schräg.

Brust: Von vorn betrachtet breit, im Profil besehen lang und bis auf Ellenbogenhöhe herabreichend; die Rippen sind ohne Übertreibung gerundet.

Untere Profillinie und Bauch: Flanken flach; wenig aufgezogener Bauch.

RUTE: Im allgemeinen gekürzt; sie verlängert die Wölbung der Kruppe; wenn sie gut getragen wird, ist die unkupierte Rute eben so wenig ein Fehler wie eine angeborene Stummelrute.

GLIEDMASSEN

VORDERHAND:

Allgemeines: Läufe senkrecht und gerade; kräftig und muskulös.

Schulter: Stark bemuskelt und mittelmäßig schräg.

Oberarm: Kräftig und gut bemuskelt.

Ellenbogen: Sie liegen auf Höhe des Brustbeins.

Vorderpfote: Zehen eng aneinanderliegend und gut gewölbt; Pfote insgesamt kompakt, fast rund; Krallen stark und Ballen gut fleischig.

HINTERHAND:

Allgemeines: Senkrecht und gerade.

Oberschenkel: Gut bemuskelt, gerundet.

Unterschenkel: Muskulös.

Sprunggelenk: Mittelstark gewinkelt.

Hintermittelfuß : Recht kurz.

Hinterpfoten: Kompakt, beinahe rund.

HAARKLEID

Haar: Eher grob und reichlich; an Kopf und Behang feiner.

Farbe:

- Kastanienbraun.
- Kastanienbraun und weiß.
- Kastanienbraun stark weiß getüpfelt.
- Kastanienbraun mit lohfarbenen Abzeichen (über den Augen, an den Lefzen und an den Gliedmaßen).

GRÖSSE: Rüden: 58 bis 69 cm.

Hündinnen: 56 bis 68 cm.

Ideale Größe: 61 bis 63 cm.

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

- Zu schwerer oder zu leichter Hund.
- Zu stark betonter Hinterhauptkamm.
- Lefzen zu dick oder nicht stark genug überfallend.
- Runde Augen infolge übertriebener Brauen-oder Jochbögen.
- Behang flach, zu kurz, zu stark eingerollt.
- Bauch windhundartig aufgezo-gen.
- Durchgetretene Pfoten.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.
- Begrenzungslinien von Schädel und Fang konvergent oder zu stark divergent.
- Spaltnase, ausgesprochene Depigmentierung des Nasenschwammes.
- Vor-und Rückbiß.
- Entropium, Ektropium, fleckige Depigmentierung am Lidansatz.
- Rutenlosigkeit (Anurie).
- Verwachsene, überzählige oder fehlende Zehen.

N.B.

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassotypische Hunde verwendet werden.

ÄUßERE ANATOMIE

